



© Hajo Lenz

Ein weißer Tempel über dem Rhein
Richard Meiers Erweiterungsbau des Arp-Museums Rolandseck

von Klaus Englert

Vor sieben Jahren konnte in einem prachtvollen, südlich von Bonn am Rhein gelegenen spätklassizistischen Gebäude, dem ehemaligen Bahnhof Rolandseck, das Arp-Museum eröffnet werden. Wegen der beschränkten Räumlichkeiten für Sammlung und Ausstellungen hatte man schon vorher den New Yorker Architekten Richard Meier mit dem Bau einer Erweiterung beauftragt. Vor wenigen Tagen nun konnte der neue Museumskomplex eingeweiht werden. Überschattet wurde die Feier von einem Kunststreit. Unter anderem bezichtigten Kritiker den Trägerverein des Museums wegen des Verkaufs von Arp-Duplikaten, darunter auch postum hergestellte Güsse, des Handels mit Reproduktionen. Diese und andere Vorwürfe, die noch geklärt werden müssen, dürften allerdings Architekturliebhaber und Kunstreunde von einem Besuch des in einer der schönsten Landschaften am Mittelrhein situierter Museums kaum abhalten.

Der Eingang zum Museum, in welchem Werke von Hans Arp immer wieder neu mit zeitgenössischer Kunst konfrontiert werden sollen, befindet sich im Bahnhofsgebäude. Dort geht es hinab zu einem vierzig Meter langen Tunnel, der unter den Bahngleisen hindurch zu einem verglasten Konus führt, von wo zwei Aufzüge die Besucher vierzig Meter hinauf zum Museumsneubau befördern. Dieser ist ganz in Meiers bekannter Sprache gehalten und bietet deshalb keine architektonischen Überraschungen. Allenthalben flutet Helligkeit durch Glasfassaden und Oberlichter. Nur auf der Arp gewidmeten Beletage gibt es ein abgeschirmtes Kabinett für kleinere Arbeiten. Sonst aber wirken die Gouachen, Collagen, Ölbilder und Reliefs des elsässischen Dadaisten in den elf Meter hohen, durch Blickachsen erschlossenen Räumen und loftartigen Ausstellungsplattformen reichlich verloren.

Besser fügen sich die sperrigen Grossformate von Anselm Kiefers «Wegen der

Arp-Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen-Rolandseck,
Deutschland

ARCHITEKTUR
Richard Meier

BAUHERRSCHAFT
Land Rheinland-Pfalz

FERTIGSTELLUNG
2007

SAMMLUNG
Neue Zürcher Zeitung

PUBLIKATIONSDATUM
04. Oktober 2007



© Axel Hausberg / ARTUR IMAGES



© Roland Halbe / ARTUR IMAGES



© Horst Bernhard

Arp-Museum Bahnhof Rolandseck

Weltweisheit» in die helle Umgebung ein. Nur die raumgreifenden Bleibetten aus der Serie «Die Frauen der Revolution» verlieren in der immateriell wirkenden Atmosphäre des mittleren Geschosses ihre Erdenschwere. Günstigere Standorte haben hingegen die Lichtspirale von Barbara Trautmann sowie die Skulpturen und Installationen von Anton Henning, Johannes Brus und Michael Craig-Martin. Trotz allen Schwierigkeiten, die das neue Haus stellt, ist Museumsdirektor Klaus Gallwitz von der Wirksamkeit des Dialogs zwischen dem Klassiker Arp und heutigen Künstlern überzeugt. Nicht Nachlassverwaltung, sondern lebhafter Dialog mit den künstlerischen Strömungen der Gegenwart ist sein Motto. Dieses verspricht nach all den Streitereien einen guten Neuanfang für Rolandseck.

[Die Ausstellung «Hans Arp. Die Natur der Dinge» dauert bis zum 30. März 2008; die Anselm-Kiefer-Schau «Wege der Weltweisheit / Die Frauen der Revolution» bis 28. September 2008.]

DATENBLATT

Architektur: Richard Meier

Bauherrschaft: Land Rheinland-Pfalz

Fotografie: Roland Halbe / ARTUR IMAGES, Axel Hausberg / ARTUR IMAGES,

Thomas Mayer / ARTUR IMAGES

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Fertigstellung: 2007

Eröffnung: 2007

PUBLIKATIONEN

Bauwelt Weiße Wände, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2007.

db deutsche bauzeitung Korea, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2007.



© Roland Halbe / ARTUR IMAGES



© Horst Bernhard



© Thomas Mayer / ARTUR IMAGES

Arp-Museum Bahnhof Rolandseck



© Thomas Mayer / ARTUR IMAGES